Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2004)
Heft: 1

Artikel: Farbtupfer für Stans
Autor: Rothenfluh, Sepp
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-378517

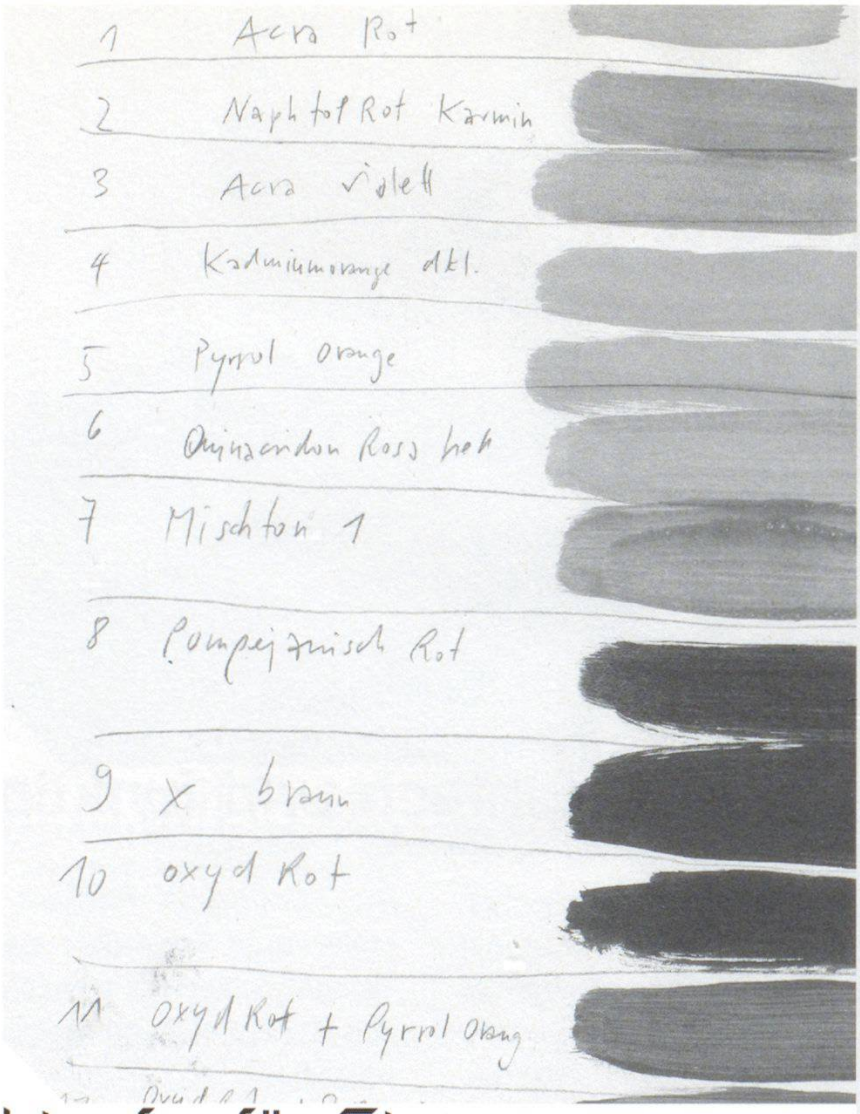
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



«Rot»-Findung im Skizzenbuch

Farbtupfer für Stans

von Sepp Rothenfluh

Das Ortsbild von Stans hat an seinen Rändern lesbare Grenzen. Ein markant farbiger Neubau am Dorfrand an der Engelbergstrasse setzt einen auffälligen Akzent.

Das Gebäude der Waser Achermann Architekten fällt wegen der Rottönung der Farben schon von weitem auf und markiert seine Position als dominantes Bauwerk entlang der mit kleinmassstäblichen Häusern bestückten Hauptstrasse in Richtung Engelbergertal.

Die Architekten haben den Künstler Jörg Niederberger zugezogen, welcher im Auftrag der Bauherrschaft die Beratung für ein Farbkonzept für das Wohn und Geschäftshaus übernahm.

Die winkelförmige Stellung des Baukörpers betont Niederberger, indem er die inneren Flächen der beiden Schenkel in einem leicht helleren Rot als die Aussenseiten behandelt, so dass die der Öffentlichkeit zugewandten Fassaden am meisten abstrahlen. Der hofseitige, aufgeschnittene Winkel reagiert mit seinen Farbnuancen vor allem auf die sich verändernden Lichtverhältnisse. Als Scharnier haben die Architekten an der Schnittstelle einen Treppenturm gesetzt, der aussen orange leuchtet und im Inneren gelb gestrichen ist. Dieser Turm führt bis zum Boden und hat ein stark geneigtes Dach, die erwähnten Seitenflügel liegen auf einem grossflächigen Sockelgeschoss, in welchem ein Sportgeschäft untergebracht ist.

Für die Sockelpartie hat Niederberger ein neutrales Grau gewählt, die Metallteile der Schaufenster sowie die übrigen Fensterteile sind schwarz und bilden mit den Glasflächen tagsüber dunkle Löcher. Das zurückversetzte Dachgeschoss ist ganz verglast und wirkt als Einheit.

Die Farbgestaltung ist stringent und überzeugt in ihrer Konzeption. Hätten die Architekten ebenso konsequent die Dachränder und Dachformen durchgeplant, wäre ein klarer Kubus an diesem sehr heiklen Ort am Dorfrand entstanden. Durch die forcierte und überinstrumentierte Architektur lebt der Bau allzustark von seiner Farbigkeit. Schaden tut dies allerdings wenig – noch mag das homogene Ortsbild von Stans einige mutige Farbtupfer ertragen.